

Stefan Majer

Verkehrsdezernent der Stadt Frankfurt am Main

Sicherung des Nahverkehrs als kommunale Herausforderung

Rund 700.000 Menschen wohnen in Frankfurt am Main. Deutschlands fünftgrößte Stadt ist Zentrum einer wachsenden Metropolregion mit über zwei Millionen Menschen. Aufgrund der hohen Arbeitsplatzdichte zieht Frankfurt alltäglich über 300.000 Pendlerinnen und Pendler an und wird damit tagsüber zur Millionenstadt. Ein leistungsfähiger und qualitativ hochwertiger Nahverkehr ist daher eine der großen Herausforderungen für die Stadtpolitik. Unsere Stadt antwortet darauf mit einem beispiellosen Ausbauprogramm: So wurde in den letzten Jahren das Angebot auf der Schiene um rund 16 Prozent, beim Bus um etwa 25 Prozent ausgeweitet. So fahren zum Beispiel seit 2009 Frankfurts Nachtbusse allnächtlich. Im Jahr 2010 eröffneten wir zwei Stadtbahnlinien in den neuen Stadtteil Riedberg, 2011 folgte die Straßenbahn in das neue Wohngebiet Frankfurter Bogen.

In diesem Jahr wird mit dem Bau einer weiteren Straßenbahn-Verbindung begonnen, mit der eine südliche Nachbarkommune und der Süden Frankfurts umsteigefreien Anschluss zum Haupt-

bahnhof erhalten. Weitere Großprojekte sind beschlossen: In das Neubaugebiet „Europaviertel“, das auf dem ehemaligen Hauptgüterbahnhof entsteht, wird ab 2014 für rund 217 Millionen Euro eine neue Stadtbahnstrecke gebaut. Das auf der einstigen US-Militärsiedlung am Frankfurter Flughafen entwickelte moderne Büro- und Dienstleistungszentrum „Gateway Gardens“ wird für rund 214 Millionen Euro an die S-Bahn angebunden.

Gerade wegen dieser Investitionen behalten wir aber stets auch die Betriebskosten im Blick. Zu Zeiten besonders geringer Nachfrage – das ist beispielsweise frühmorgens am Wochenende – werden wir ab Fahrplanwechsel durch Angebotsanpassungen eine Million Euro einsparen.

Unsere Anstrengungen werden von den Fahrgästen honoriert: Die Fahrgastzahlen steigen seit Jahren und liegen das zweite Jahr in Folge über der 200-Millionen-Grenze. Das ÖPNV-Kundenbarometer von TNS Infratest meldet für 2012 bei der Globalzufrie-

denheit mit dem städtischen Nahverkehr den besten Wert seit Beginn der Befragung, der zudem deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Es gilt, das gute Nahverkehrssystem zu sichern und auszubauen. Angesichts der Haushaltslage der Kommunen wird dies zunehmend schwierig. Aus der Förderung neuer Nahverkehrsfahrzeuge ist das Land Hessen vor Jahren ausgestiegen, ebenso hat es die kommunale Stellplatzablässe, mit der Frankfurt in den vergangenen Jahren zahlreiche ÖPNV-Projekte finanzieren konnte, ersatzlos abgeschafft. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), mit dessen Hilfe Kommunen zahlreiche Investitionen stemmen konnten, läuft in wenigen Jahren aus. Eine Nachfolgeregelung ist bislang nicht in Sicht.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen bleibt für die Stadt Frankfurt ein attraktiver Nahverkehr integraler Bestandteil einer stadt- und umweltverträglichen Verkehrs- und Stadtentwicklungspolitik ist. Nicht nur wir hoffen, dass Bund und Länder sich ihrer Verantwortung für die Metropolregionen auch in Zukunft stellen.

Der Autor



Stefan Majer,
Verkehrsdezernent
Stadt Frankfurt am Main

Kontakt

traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH
Stiftstraße 9 - 17
D-60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212 24 424
Telefax: 069 212 24 430
info@traffiQ.de
www.traffiQ.de

Veröffentlichung

In: Nahverkehrs-Praxis. Fachzeitschrift für Nahverkehr, Verkehrsindustrie und Stadtplanung, Fachverlag Dr. Helmut Arnold GmbH, Dortmund. Ausgabe 9/2013.